



MADONNA E.V.



TREFFPUNKT  
UND BERATUNG  
FÜR SEXARBEITERINNEN

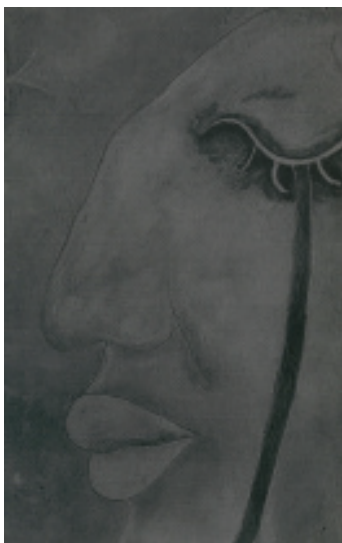
# IMPRESSUM



Herausgeber: Madonna e. V., Bochum  
Inhalt: Madonna e.V., Bochum  
Titelgrafik: rotelinie, [www.rotelinie.de](http://www.rotelinie.de)  
Gestaltung: Madonna e.V., Bochum  
Ans de Bruin mediadesign  
[www.ans-de-bruin.de](http://www.ans-de-bruin.de)

Januar 2011

Druck:





# INHALT

<b>Madonna e.V.</b>	<b>4</b>
Wenn Sex Arbeit wird ...	8
... soll was Recht ist, Recht werden	9
... und Gesundheit bleiben	12
Wenn Sex Arbeit war ...	13
... wurde viel gelernt	15
... auch für andere Berufe	16
Fit im Job ...	19
... landesweit	20
... auch aus fernen Ländern	21
Sich selber helfen	22
... und immer wieder neu	24

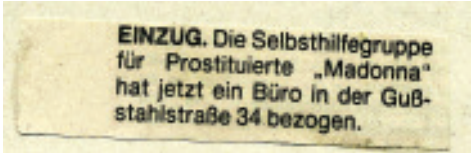


<b>Chronologie</b>	<b>26</b>
<b>Danke</b>	<b>30</b>
<b>Kontakt</b>	<b>32</b>

# MADONNA E.V.

## Verein zur Förderung der beruflichen und kulturellen Bildung von Sexarbeiterinnen

Im Jahr 1991 gründeten Sexarbeiterinnen und Freundinnen den Verein für die berufliche und kulturelle Bildung von Prostituierten - Madonna e.V. In Tradition der noch jungen europäischen Hurenbewegung setzte sich die Initiative ein für die Rechte der Sexarbeiterinnen und für die Gleichstellung der Sexarbeit mit anderen Erwerbstätigkeiten. Seit 1992 bietet sie einen Beratungsservice für Sexarbeiterinnen in der Nähe des Bochumer Bordells an.



**EINZUG.** Die Selbsthilfegruppe für Prostituierte „Madonna“ hat jetzt ein Büro in der Gußstahlstraße 34 bezogen.

Hier erhalten Sexarbeiterinnen auf Wunsch Informationen und Hilfen zum Aus- und Umstieg genauso, wie Unterstützung, um sich in der Sexarbeit zu professionalisieren, zu positionieren, eigene Interessen zu vertreten und sich gegen mögliche Profiteure zu behaupten.

Dass Madonna Frauen berät, die in die Sexarbeit einsteigen oder dort verbleiben wollen, hören viele mit Erstaunen oder gar Unmut. Den meisten erscheint der Ausstieg als einzige Perspektive.

Wer jedoch nur den Ausstieg als legitime Perspektive gelten lassen will, entwertet nicht nur die Sexarbeit. Entwertet werden gleich alle mit, die darin tätig sind.



Selbstverständlich sollen Sexarbeiterinnen, die nicht mehr in der Prostitution tätig sein wollen, jede Möglichkeit haben, ihren Lebensunterhalt anders zu sichern. Denn Sexarbeit ist eine höchstpersönliche Dienstleistung, die zu leisten nur von der Sexarbeiterin selbst entschieden werden kann.

**Prostitution ist Arbeit!**

**Prostituierte verdienen Respekt!**

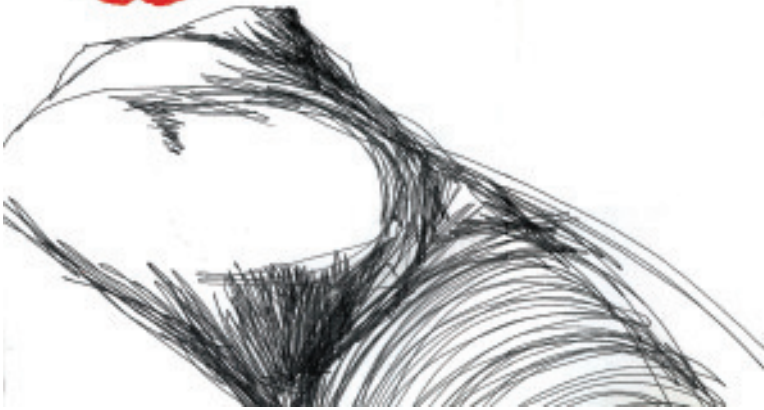
Madonna e.V. versteht Sexarbeit als professionelle Tätigkeit und wünscht sich, dass Sexarbeit als Erwerbsarbeit voll anerkannt wird. Die in der Sexarbeit Tätigen sollen den gleichen staatlichen Schutz und zwischenmenschlichen Respekt genießen können, wie andere Erwerbstätige auch.

Viele Menschen wollen diesen Schutz und Respekt verweigern, weil sie Sexarbeit mit sexualisierter Gewalt verwechseln.

Madonna e.V. unterscheidet zwischen sexuellen Dienstleistungen, die einen einvernehmlichen Vertrag zwischen den Beteiligten voraussetzen, und erzwungenen sexuellen Handlungen - also sexualisierter Gewalt.

Sexualisierte Gewalt verletzt die Menschenrechte der Betroffenen und muss an allen Orten der Gesellschaft - auch in der Sexindustrie - aufgedeckt und bekämpft werden.





Madonna wünscht sich, dass die Menschen, wenn von Prostitution, Sexarbeit, Rotlicht, Bordellen oder Huren die Rede ist, nicht gleich die gängigen Klischees hereinbitten, sondern überdenken:

### **Wenn Sex als Arbeit anerkannt wäre, könnte es etwa so sein:**

Sexarbeit ist eine Tätigkeit rund um sexuelle Dienstleistungen. Sie kann selbständig und in einem Arbeitsverhältnis ausgeübt werden. Voraussetzung sind einvernehmliche Verträge zwischen den Beteiligten und die Einhaltung gesetzlicher Mindestvorgaben.

Sexarbeit ist eine höchstpersönliche Dienstleistung, über deren Inhalt und Ausmaß nur die Sexarbeiterinnen selbst entscheiden.

Professionelle Sexarbeiterinnen sind Expertinnen in Sachen Sexualität, Erotik, Unterhaltung und Inszenierung. Sie kennen sich aus in der Gesundheitsvorsorge und verfügen über Organisationstalent und Menschenkenntnis.

Berufsverbände für Sexarbeiterinnen entwickeln Berufsstandards und Tarifpartner wie Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände handeln Arbeitsbedingungen aus.

Sexarbeit baut wie andere Branchen auf einer guten und soliden Infrastruktur auf. Sie erfordert Dienstleistungen wie Wäsche- und Reinigungsservice, Fahr- und Sicherheitsdienste, Verkaufsstellen für Arbeitsmittel, Vermittlungsagenturen und Gesundheitsdienste.

Die Betriebe unterliegen wie andere Unternehmen behördlicher Aufsicht hinsichtlich gesetzlicher Rechte und Pflichten.

Freier sind Kunden, die sexuelle Dienstleistungen von Prostituierten schätzen, das spezielle Ambiente genießen und entsprechend honorieren.

In der Sexindustrie arbeiten Menschen aus allen Ländern der Welt. MigrantInnen, die zum Zwecke der Ausübung der Prostitution einreisen, haben die gleichen Rechte wie andere ArbeitsmigrantInnen.

Wir suchen als neue Mitarbeiterin in unserem Unternehmen eine:

Sexarbeiterin

Sie verfügen über Berufserfahrung, gute Deutschkenntnisse, ein gepflegtes Äußeres und Kenntnisse in Hygiene und Prävention, Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick.

Zu Ihren Aufgaben gehört die selbständige und einfühlsame Kundenakquise und -betreuung, die Organisation von Arbeitsplatz- und mitteln und die Abrechnung.

Wir bieten Ihnen eine kollegiale Einarbeitung, flexible Arbeitszeiten und Sonderleistungen für die Beschaffung von Arbeitskleidung und -mitteln.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angaben über Ihre Gehaltsvorstellungen.

SeD Sexuelle Dienstleistung GmbH  
Personalabteilung  
Perlachstr. 11  
12345 Mitte  
Tel: 0123 - 12345  
<http://www.sed-gmbh.de>



## Wenn Sex Arbeit wird ...

Frauen, die in die Sexarbeit einsteigen wollen, brauchen seriöse Informationen über die Sexindustrie. Die sind nicht so leicht zu finden. In den Medien ist viel von Sex, Gewalt, Drogen, Rolexuhren, eleganten Autos oder romantischen „Rettungsaktionen“ die Rede, wenig aber über rechtliche Regelungen und die Realität des Arbeitsplatzes, den die Frau wählen will.



In anderen Branchen informieren Berufs- und Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften oder Arbeitsagenturen über Anforderungen und Inhalte der spezifischen Tätigkeiten. Bezüglich der Sexarbeit schweigen die üblichen Institutionen. Doch uninformierte Frauen haben es schwerer, eine selbständige Existenz aufzubauen und zu sichern.

Auch sind sie gegen Gefährdungen wie Gewalt, Beeinträchtigung der Gesundheit und persönliche oder finanzielle Abhängigkeit weniger gewappnet.





Madonna unterstützt Frauen dabei, eine reflektierte und tragfähige Entscheidung zu treffen, den neuen Arbeitsplatz sorgfältig auszusuchen und sich in der Sexarbeit einen in jeder Beziehung sicheren Arbeitsplatz zu gestalten.

## ...soll was Recht ist, Recht werden...

Frauen in der Sexarbeit wollen ihre Rechte und Pflichten kennen. Sie wünschen Sicherheit, Arbeitsschutz und Möglichkeiten, sich diese auf rechtllichem Wege zu erstreiten.

Das ist nicht einfach, denn noch ist Sexarbeit keine Arbeit wie jede andere. Jahrzehnte wurde sie in einen rechtsfreien Raum abgedrängt. Legale Arbeits- und Marktstrukturen konnten sich nicht etablieren. Jede Arbeitsorganisation war hier verboten. Alles was die Arbeit erleichtern konnte - zum Beispiel gute hygienische Bedingungen, bereit gestellte Arbeitsmittel, Ruheräume - waren als „Förderung der Prostitution“ verboten. Die Vereinbarung zwischen Sexarbeiterin und Kunde galt als sittenwidrig und damit nichtig. Sexarbeiterinnen konnten deshalb ihr Honorar nicht einklagen.

Das Prostitutionsgesetz vom 20.12.2001 brachte nach langen politischen Debatten zwei wesentliche und begrüßenswerte Veränderungen:

Die Vereinbarung einer Sexarbeiterin mit ihrem Kunden gilt jetzt als rechtswirksamer Vertrag.



Sexarbeit darf in Betrieben organisiert werden, und diese können Sexarbeiterinnen sozialversicherungspflichtig beschäftigen. Auch können Betriebe ihnen jetzt gute Arbeitsbedingungen anbieten, ohne mit einem Bein im Gefängnis stehen.

**„Die Prostitution fällt (...) heute wie jede andere auf Dauer angelegte Tätigkeit zur Schaffung und Erhaltung der Lebensgrundlage unter die Garantie des Art 12 Abs. 1 GG.“**

***aus: BMFSFJ (Hg.): Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten, S. 11***

Dennoch ist auch hier nicht alles Gold, was glänzt. Immer noch beschränken einige Gesetze und Bestimmungen die Ausübung der Sexarbeit - wie die Sperrgebietsverordnungen oder das Werbeverbot. Auch fehlen klare Durchführungsverordnungen für die Behörden.

Was in der einen Stadt erlaubt ist, kann in der anderen verboten sein. Das schafft Unsicherheit und Verwirrung.

Madonna klärt über Rechte und Pflichten auf und unterstützt Frauen, die ihre Rechte in Anspruch nehmen wollen, sei es als Arbeitnehmerin, als Selbständige oder als Arbeitgeberin.



Einige Kommunen, darunter auch Dortmund und Bochum, haben Initiativen ergriffen, um für ihre Städte mehr Klarheit zu schaffen.

An Runden Tischen wird der Umgang mit dem neuen Recht geregelt.



Beide Kommunen haben eine Handreichung für Sexarbeiterinnen herausgegeben.



Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat am 14. Dezember 2010 die Einrichtung eines „Runden Tisches Prostitution“ beschlossen. Vielleicht können hier einheitliche Regelungen gefunden und Rechtssicherheit gewährleistet werden!

## ... und Gesundheit bleiben

Wenn im Zusammenhang mit Sexarbeit von Gesundheit die Rede ist, wird meist allein an sexuell übertragbare Krankheiten gedacht, und es werden regelmäßige Kontrolluntersuchungen gefordert. Viele glauben, so der Verbreitung von Infektionen vorzubeugen.

Vergessen wird dabei, dass professionell arbeitende Sexarbeiterinnen eher zu den aufgeklärten Bevölkerungsgruppen gehören, da sie ihre sexuelle Gesundheit als Kapital betrachten und entsprechend schützen.

Vergessen wird auch, dass Untersuchungen zwar Ansteckungen aufdecken, nicht aber die Frauen davor bewahren. Niemand würde z.B. Krankenschwestern für ausreichend geschützt halten, wenn sie vierzehntägig auf ansteckende Krankheiten untersucht werden. Alle wissen, dass Hygienestandards, Handschuhe, Schutzkleidung und angemessene Arbeitsmittel wichtig sind.



Genauso nehmen Selbsthilfe- und Hurenverbände beim Stichwort Gesundheit alle Aspekte in den Blick:

Arbeitsschutz, Arbeitszeiten, Aufenthaltsräume, Licht, Betten, sanitäre Anlagen, besondere Belastungen, körperschonende Techniken und natürlich die Frage, wie Sexualpraktiken ohne Schutz abgelehnt werden können.

## 8 Tipps zum Schutz vor

# Sex Worker Burn Out

Zur Arbeitsschutzwoche Oktober 2008

Madonna klärt - auch im Auftrag des Bochumer Gesundheitsamtes - über medizinische und gesundheitliche Angebote für Sexarbeiterinnen auf und berät bei gesundheitlichen Problemen. Frauen und Betriebe erhalten Informationen, wie gefährdende Arbeitsbedingungen vermieden werden können.

### Schritt 8: Übe „NEIN“ zu sagen!

Nicht der Gast bestimmt Deinen Service, sondern Du selbst.

Darum sage NEIN, wenn er etwas verlangt, was Du nicht willst, mag er noch so viel Geld auf den Tisch legen.

Du entscheidest, mit wem Du arbeiten möchtest und mit wem nicht.

Entwickle Deinen eigenen Stil und bleibe dabei!



(aus: Sex Worker Burn Out von Annie Sprinkle und Norma Jean Almodovar)

## Wenn Sex Arbeit war ...

Wenn Frauen die Sexarbeit beenden wollen, ergeben sich manchmal Schwierigkeiten beim Übergang in einen „soliden“ Beruf. Ein fliegender Wechsel gelingt nicht immer. Manche Frauen haben keine oder inzwischen veraltete Ausbildungen. Der Zugang zu Aus-, Fort- und Weiterbildungen ist erschwert, weil Sexarbeiterinnen selten von den Förderleistungen der Arbeitslosenversicherung profitieren.

Die Arbeitsuche kann schwierig werden, weil potentielle Arbeitgeber davor zurückschrecken, ehemalige Sexarbeiterinnen einzustellen. „Die kann doch nur anschaffen und sonst nichts“ ist eins der hartnäckigsten Vorurteile.



*Zeitungsjournal des HOPE-Qualifizierungskurses  
2004/2005 bei Madonna*

Manchmal wird die Entscheidung umzusteigen lang hinausgeschoben, um finanzielle Rücklagen zu bilden oder Schulden abzutragen. Sexarbeiterinnen sind selten mit staatlichen Transferleistungen vertraut oder erleben sich als „nicht anspruchsberechtigt“. Das wiederum hat mit der gesellschaftlichen Ausgrenzung zu tun, die sie überall erfahren.

Madonna bietet den Frauen in dieser Situation persönliche Beratung und Begleitung zur Sicherung des Lebensunterhalts und zur Bewältigung von Schulden und unterstützt sie bei der Auswahl und Suche neuer Betätigungsfelder.

## ...wurde viel gelernt

Sexarbeit ist eine anspruchsvolle Tätigkeit. Sexarbeiterinnen verkaufen sexuelle Dienstleistungen in vielfältigen Variationen, zumeist an Männer.

Sie richten einen Arbeitsplatz her, schaffen ein einladendes Ambiente, akquirieren Kunden, überwinden Schamgrenzen und entwickeln ein Gespür für oft unausgesprochene Wünsche, vermitteln ihre Grenzen, handeln Preise aus, organisieren Schutz und Hygiene, wählen Hilfsmittel und wenden sie an, inszenieren Illusionen und verabschieden die Kunden daraus.

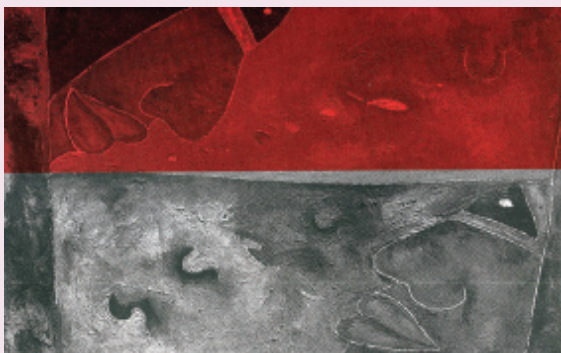
Sie lassen sich auf unterschiedliche Körper und Charaktere ein, meistern schwierige zwischenmenschliche Situationen.

Sie balancieren Nähe und Distanz zu ihren Kunden sorgfältig aus und trennen genau zwischen ihren professionellen und privaten Beziehungen.

Sie überstehen lange Arbeitszeiten, oft unter schwierigen Bedingungen.

Solche Tätigkeiten verlangen spezifische Schlüsselqualifikationen wie soziale Kompetenz,





Konfliktmanagement, Kenntnisse über Sexualität und sexuelle Gesundheit, Selbständigkeit, Flexibilität, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsfähigkeit, Disziplin und nicht zuletzt die Fähigkeit, das Stigma des Berufes zu bewältigen.

Diese Kenntnisse und Fähigkeiten als Kapital bewusst zu machen, ist das Kernelement der Beratung zur beruflichen Integration bei Madonna.

### **... auch für andere Berufe**

Darüber hinaus können weitere Kenntnisse für die geplante berufliche Veränderung erworben werden. Was die Frauen lernen wollen und wie viel Zeit sie darauf verwenden, richtet sich nach den persönlichen Bedingungen und den Erfordernissen der zukünftigen Tätigkeit.

Umstiegskonzepte lassen sich allerdings nur erfolgreich realisieren, wenn Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt sich den Sexarbeiterinnen öffnen!


Madonna bietet seit 1998 immer wieder Basisqualifizierungen speziell für Sexarbeiterinnen an, die



# WHY WHORES ARE MY HEROES

By Annie Sprinkle

cartoon and poster design by Norma Jean Almodivar

- 
1. Whores have the ability to share their most private and sensitive body parts with total strangers.
  2. Whores have good senses of humor.
  3. Whores challenge sexual mores.
  4. Whores are playful.
  5. Whores are tough.
  6. Whores have careers based on giving pleasure.
  7. Whores are creative.
  8. Whores are adventurous and dare to live dangerously.
  9. Whores teach people how to be better lovers.
  10. Whores are multi-cultural and multi-gendered.
  11. Whores give excellent advice and help people with their personal problems.
  12. Whores have fun.
  13. Whores wear exciting clothes.
  14. Whores have patience and tolerance for people that other people could never manage to put up with.
  15. Whores make lonely people less lonely.
  16. Whores are independent.
  17. Whores teach people how to have safer sex.
  18. Whores are a tradition.
  18. Whores are hot and hip.
  20. Whores are free spirits.
  21. Whores relieve millions of people of unwanted stress and tension.
  22. Whores heal.
  23. Whores endure in the face of force prejudice.
  24. Whores make good money.
  25. Whores always have a job.
  26. Whores are sexy and erotic.
  27. Whores have special talents other people just don't have. Not everyone has what it takes to be a whore.
  28. Whores are interesting people with lots of exciting life stories.
  29. Whores get laid a lot.
  30. Whores help people explore their sexual desires.
  31. Whores explore their OWN sexual desires.
  32. Whores are not afraid of sex.
  33. Whores hustle.
  34. Whores sparkle.
  35. Whores are entertaining.
  36. Whores have the guts to wear very big wigs.
  37. Whores are not ashamed to be naked.
  38. Whores help the handicapped.
  39. Whores make their own hours.
  40. Whores are rebelling against the absurd, patriarchal, sex-negative laws against their profession and are fighting for the legal right to receive financial compensation for their valuable work.

**DO YOU HAVE WHAT IT TAKES TO BE A WHORE?**

www.whore.com    author: Norma Jean Almodivar 2007    posted to DF10722 moderated by Video Feedback to the Culture of Whores    www.whore.com    408 492 229    408 492 409

in andere Sparten wechseln wollen. Hier können weitere Kenntnisse erworben werden, ohne die aktuelle Erwerbstätigkeit sofort aufgeben zu müssen.



Bis heute haben fast 150 Frauen solche Qualifizierungen überwiegend erfolgreich durchlaufen. Auch Madonna hat dabei wichtige Erfahrungen gemacht:

Pauschale Defizitvermutungen und daran ausgerichtete Lehrinhalte erzeugen Langeweile und töten jede Motivation.

An individuelle Wünsche und Kompetenzen anknüpfende Planung, passgenauer Unterricht und viel Gelegenheit, eigene Talente auszuprobieren, sind der Schlüssel zum Erfolg.



## Fit im Job...

Zurzeit erprobt Madonna ein ganz neues Modell der „Qualifizierung von Sexarbeiterinnen in Clubs und Bordellen“. Es wurde von Stephanie Klee (high-Lights Berlin) im Auftrag der Deutschen Aids-Hilfe e.V. (DAH) entwickelt.

Die Beraterinnen suchen nach Vorabsprache Bordelle und bordellartige Betriebe auf. In Aufenthaltsräumen halten sie sich für die dort Tätigen zur Verfügung, um Fragen rund um die berufliche Tätigkeit zu beantworten.

Als besonderes Qualitätsmerkmal gilt: Im Vorlauf werden Fragen und Wünsche von den Sexarbeiterinnen und den BetreiberInnen gesammelt, um konkret bedienen zu können, was diese an Informationen brauchen.

The poster features a central black and white photograph of a woman with dark, curly hair, looking directly at the camera. Overlaid on the bottom right of the photo is a large, stylized red letter 'S' with the word 'Profi' written in white across it. The text 'Kostenloses Coaching für Sexarbeiterinnen am Arbeitsplatz' is at the top in red and black. Below the photo, the name 'Madonna' is written in a red, cursive font, followed by 'Beratung und Hilfe für Prostituierte' in a smaller black font. The background of the poster is yellow with red borders.

Alle Seiten profitieren bei dieser Qualifizierung, die Beraterinnen lernen den Arbeitsalltag und spezielle Bedürfnisse verschieden organisierter Betriebe kennen. Sexarbeiterinnen und BetreiberInnen erhalten passgenaue Informationen.

Weitere Informationen unter:  
[www.highlights-berlin.de/DAH\\_KonzeptKurzfassung.pdf](http://www.highlights-berlin.de/DAH_KonzeptKurzfassung.pdf)

## ...landesweit

Im Jahr 2006 gründeten **Madonna** und **KOBER** in Dortmund im Auftrag des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration die Kooperation „**KoopKoMa**“ mit dem Ziel, für Sexarbeiterinnen in ganz NRW Angebote zur beruflichen Integration zu erschließen.

Eine Fach- und Anlaufstelle für das Thema berufliche Integration von Sexarbeiterinnen sollte entstehen. Nicht nur Sexarbeiterinnen, auch Akteure am Arbeitsmarkt innerhalb und außerhalb der Sexindustrie, andere Fachberatungsstellen und Bildungseinrichtungen sind angesprochen.

prostitution + beruf nrw

**KOOPKOMMA**



Auch dieses Projekt fokussiert die Erfahrung, dass drei Elemente zusammenkommen müssen, soll Beratung erfolgreich sein: gesellschaftliche Anerkennung für die Sexarbeiterinnen, legale und gesicherte Arbeitsbedingungen innerhalb der Sexarbeit und adäquate, auf den individuellen Bedarf zugeschnittene Unterstützung.

Weitere Informationen unter:  
[www.koopkoma.de](http://www.koopkoma.de)

## ... auch aus fernen Ländern

Prostitution gibt es in allen Ländern der Erde, mal unterdrückt und verboten, mal liberalisiert und akzeptiert. Sie ist von den Auswirkungen der internationalen Arbeitsteilung nicht ausgeschlossen. Eher handelt es sich um eine Erwerbsarbeit in der besonders viele Migrantinnen arbeiten, wie das in reproduktiven Tätigkeiten, z.B. in Haushalt, Pflege oder Gaststätten üblich ist. 60 bis 80 % der Sexarbeiterinnen in Deutschland kommen aus anderen Ländern. Die meisten wollen für eine begrenzte Zeit hier Geld verdienen, um ihre Familien zu ernähren, Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen oder eine wirtschaftliche Existenz im Heimatland zu finanzieren. Andere wollen länger bleiben, vielleicht auch in anderen Berufen arbeiten, sich qualifizieren, Angehörige nachholen und anderes mehr.

Um dies geschützt und legal tun zu können brauchen sie verlässliche Informationen und Dienstleistungen: Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis, Mietpreise und Konditionen in den Betrieben sowie medizinische Hilfen sind wichtige Themen.

Madonna möchte alle Angebote der Beratungsstelle für sie nutzbar machen. Das erfordert einen vielseitigen Service, denn die Frauen kommen mit ganz verschiedenen kulturellen Hintergründen und bringen die unterschiedlichsten Erfahrungen und Vorkenntnisse mit. Kulturelle Mediation und muttersprachliche Beratung kann Madonna wegen fehlender personeller und finanzieller Ressourcen leider noch nicht im ausreichenden Maße leisten.



## Sich selber helfen

Selbsthilfe ist der Königinnenweg der Beratungsarbeit. Hier nutzen Sexarbeiterinnen ihr Wissen und Einfühlungsvermögen füreinander. Sie informieren Kolleginnen über die Arbeitsrealität, die Wünsche und Interessen der Sexarbeiterinnen, ihre Stärken und ihre Probleme, über Risiken und berufliches Grundwissen. Sexarbeiterinnen des Vereins stehen auch den Beratungskräften für Information und Austausch zur Verfügung. Madonna hätte ohne dieses Element die heutige Professionalität nicht erreichen können.



**Gottesdienst  
zum  
Internationalen Hurentag**

am Sonntag, den 06. Juni, um 10 Uhr  
in der Pauluskirche  
Pariser Straße 6, 44787 Bochum-Innenstadt  
mit der Jazzformation Ufermann

Auf nationaler Ebene arbeitet Madonna mit Hurenverbänden und Schwesterorganisationen kontinuierlich an rechtlichen und sozialen Fragen der Sexarbeit.

Im Jahr 2009 gründete sich daraus das Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter - bufas e.V.



**Bündnis der  
Fachberatungsstellen  
für Sexarbeiterinnen  
und Sexarbeiter e.V.**

bufas e.V.  
Mittelwalder Str. 7  
10961 Berlin  
info@bufas.net  
www.bufas.net

Es setzt sich entschieden für die nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern ein, insbesondere für ihre rechtliche und soziale Gleichstellung und die umfassende Entkriminalisierung der Sexarbeit.

Dringliches Ziel des Bündnisses ist die Schaffung adäquater rechtlicher Rahmenbedingungen und die Erlangung gesellschaftlicher Wertschätzung für die in der Sexarbeit tätigen Menschen.





## ...und immer wieder neu

Es gibt wohl keine andere Erwerbstätigkeit als Sexarbeit, von der öffentlich so wenig bekannt ist und von der gleichzeitig so viele meinen, alles Wesentliche zu wissen und kolportieren zu dürfen.

„Sex and Crime“ sind die populärsten Stoffe für Geschichten aus der Rotlichtwelt. Es scheint als diene die Sexindustrie als gewaltige Projektionsfläche für heimliche Sehnsüchte und Befürchtungen. Ganz nebenbei werden so aus den Akteurinnen und Akteuren dieser Welt Opfer oder Monster gemacht, die ungefragt zu retten sind oder denen niemand eine Träne nachweinen sollte.

In öffentlichen Foren und Fachveranstaltungen, mit Vorträgen und Lehreinheiten, in Gesprächen mit



Menschen aus Wissenschaft und Politik und eigenen Events tritt Madonna diesem Bild von Sexarbeit entgegen und wirbt für die gesellschaftliche Anerkennung und Integration der Sexarbeiterinnen.

Um der allgemeinen und der Fachöffentlichkeit Möglichkeiten zu geben, sich über Prostitution seriös und umfassend zu informieren, unterhält Madonna ein öffentliches Medienarchiv zum Thema „Sexarbeit“.

Zahlreiche Dokumente der Hurenbewegung, ihrer Selbsthilfe und Beratungsarbeit, eine umfassende Bibliothek, Mediendokumentationen und andere Veröffentlichungen zum Thema laden ein, Vorurteile zu revidieren, Klischees durch vielfältige, manchmal widersprüchliche aber immer spannende Informationen zu ersetzen und sich anzufreunden mit der manchmal banalen Realität, dass Sexarbeit auch nur Arbeit ist.



# CHRONOLOGIE MADONNA E.V.

**August 1991**  
Gründung des Vereins

**März 1992**  
Beginn der Beratungstätigkeit an der Gußstahlstraße

**Dezember 1992-1996**  
Förderung der Beratung durch das Arbeitsamt Bochum

**November 1996**  
Ausrichtung des 21. Hurenkongress

**November 1996**  
1. Benefiz-Ball im Schauspielhaus Bochum

**Februar 1994 bis Februar 2002**  
Beteiligung am EU-Projekt „EUROPAP - AIDS-Prävention in der Prostitution“

**April 1997**  
Beginn des Modellprojektes „Neustart“ im Auftrag des MFJFG NRW

**in 1998**  
Haushaltstitel bei der Stadt Bochum

**Januar 1998 bis Februar 2005**  
EU-Qualifizierungsprojekt „HOPE“

**Herbst 1998**  
„Auspuff“ Zeitung der Selbsthilfe

**Dezember 1998 bis August 2001**  
Trägerschaft des EU-Projektes „ANAKO - Analyse der Kompetenzprofile von Prostituierten als Voraussetzung für die sozio-professionelle Integration in den ersten Arbeitsmarkt“

**März 1999**  
2. Benefiz-Ball im Museum Bochum



**März 2000**  
Aufbau des Archivs  
„Prostitution und Prostituierte“

**August 2000**  
3. Benefiz-Ball im Museum  
Bochum

**2001**  
Mit dem neuen Infektionsschutz-  
gesetz fällt die Pflicht zur  
Gesundheitsuntersuchung.

**2002**  
Das Prostitutionsgesetz (ProstG) tritt in Kraft.

**Dezember 2002 bis August 2003**  
Beteiligung am EU-Projekt „ProClusion -  
Permeability of Social Systems for Integration  
and Civic Participation of People Engaged in  
(migrant) Prostitution“

**Juli 2002**  
Ausrichtung der 31. Fachtagung Prostitution  
gemeinsam mit Kober, Dortmund

**ab September 2003**  
Gesundheitsberatung im Auftrag der Stadt Bochum

**Oktober 2003**  
Benefiz-Gala „Die Macht der Nacht“ in der  
Christuskirche

**in 2004**  
„Beruf Hure“ Broschüre der Selbsthilfe und  
„Packungsbeilage“ - Zeitschrift der  
Teilnehmerinnen  
des HOPE-  
Projektes

**in 2005**  
Das Prostitutionsgesetz wird  
evaluiert.



**Juli bis Dezember 2005**  
Aufklärungsaktion für Frauen aus  
den EU-Beitrittsländern

**ab Januar 2006**  
Kooperation mit KOBER, Dortmund, in  
Sachen beruflicher Integration von Sex-  
arbeiterinnen im Auftrag des MFJFI NRW  
- „KoopKoMa“

**Januar 2006 bis August 2007**  
Teilnahme am EU-Projekt „profrida - Prostituierte und  
Frauen mit Gewalterfahrung in den Arbeitsmarkt“

**Juni/Juli 2006**  
Fair-Play-Kampagne zur Fußballweltmeisterschaft  
der Männer

**August/September 2006**  
Ausrichtung der 37. Fachtagung  
Prostitution

**März 2007**  
Ausstellung und Film zum Thema „Prostitution in den USA  
und Kanada“ mit der VHS Bochum

**Juni 2007**  
Feier zum 15-jährigen Bestehen von Madonna

**Oktober 2007**  
**Runder Tisch Prostitution der Stadt Bochum**

**November 2007**  
Internetauftritt von [www.koopkoma.de](http://www.koopkoma.de)

**in 2008**  
Beginn der Kooperation mit dem  
Frauengesundheitszentrum Bochum



**Juni 2008**

1. Gottesdienst zum Internationalen Hurentag in der Christuskirche

**Juni bis August 2008**

Ausstellung der Madonna-Malgruppe „Chill-Paint-Group 06“ im FreiRaum der Rosa Strippe

**Juni 2009**

2. Gottesdienst zum Internationalen Hurentag „Mitten unter uns“ in der Pauluskirche mit einer Ausstellung zur Entwicklung des Bochumer Bordellviertels

**Juni 2009**

Herausgabe der Broschüre „Prostitution in Bochum“ des Runden Tisches Bochum

**Juli 2009**

Gründung des bundesweiten Bündnisses der Beratungsstellen für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter „bufas“

**in 2010**

Modellprojekt der DAH „profiS“ - Qualifizierung für Sexarbeiterinnen am Arbeitsplatz

**Juni 2010**

3. Gottesdienst zum Internationalen Hurentag „Unser täglich Brot“ in der Pauluskirche

**Oktober 2010**

Umzug der Beratungsstelle in die Alleestraße 50

# DANKE

Madonna gäbe es nicht ohne die Unterstützung vieler Menschen und Institutionen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns mit Rat und Tat, konstruktiver Kritik, Solidarität und finanziellen Zuwendungen helfen und Mut machen.

## **Ganz besonders danken wir:**

- Dem Land NRW und der Stadt Bochum für das Interesse an unserer Arbeit und die kontinuierliche finanzielle Unterstützung,
- den politischen EntscheidungsträgerInnen, die sich für die rechtliche Gleichstellung der Sexarbeiterinnen einsetzen und mit ihrem Votum für finanzielle Zuwendungen stimmten,
- den SpenderInnen, die uns halfen, Tätigkeiten in der Hurenselbsthilfe zu finanzieren,
- den Stiftungen Deutsches Hilfswerk, Menschenwürde und Arbeitswelt, der Glücksspirale, der Volksbank Bochum-Witten eG, der Bochum-AGENDA 21, der Deutschen AIDS-Hilfe, der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Frauen- und Lesbenreferat beim ASTA der RUB, die Fachtagungen, Workshops, Ausstellungen, Projekte für Migrantinnen und die Einrichtung der neuen Beratungsstelle ermöglichten,
- dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband für fachliche Beratung und Begleitung der Vereinsarbeit,
- den Schwesterorganisationen für kompetenten fachlichen Austausch, und gemeinsame Aktionen und Anstrengungen für die Rechte von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern,
- und all den Sexarbeiterinnen und solchen, die es werden wollten oder waren, die uns in all den Jahren Vertrauen geschenkt und uns inspiriert haben.

**Ohne Ihre und Eure Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen!**

**Spendenkonto:  
Sparkasse Bochum  
BLZ 430 500 01  
Kto-Nr.: 1 393 586**

## **Sie wollen Fördermitglied im Verein Madonna e.V. werden?**

**Sie setzen sich ein für die rechtliche und soziale Gleichstellung von Sexarbeiterinnen!**

**Sie fördern parteiliche Beratung und engagierte Öffentlichkeitsarbeit für Sexarbeiterinnen!**

**Sie wünschen innovative und spannende Projekte!**

**Sie unterstützen bessere Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sexarbeit!**

**Sie befürworten sachliche und wirklichkeitsnahe Informationen aus der Welt des Rotlichts!**

**Sie unterstützen die einzige Selbsthilfeeinrichtung für Sexarbeiterinnen in Nordrhein-Westfalen!**

**Rufen Sie uns an.**

**Wir freuen uns über alle, die die Beratungsstelle auf vielfältige Weise unterstützen möchten.**





### Kontakt:

Alleestraße 50 (im Hof)  
44793 Bochum

Tel: 0234 - 685 750

Fax: 0234 - 685 751

[www.madonna-ev.de](http://www.madonna-ev.de)

[info@madonna-ev.de](mailto:info@madonna-ev.de)

### Madonna e.V

Verein zur Förderung der beruflichen und  
kulturellen Bildung von Sexarbeiterinnen

